

DAS EINFAMILIEN HAUS

56/ Bad: Edle Armaturen

134/ Heizsysteme im Vergleich

20/ Titelreportage: Auf zu neuen Ufern
106/ Garten: Feuerstelle, Grill und Pergola
128/ Smart Home: Gute Unterhaltung



Auf zu neuen Ufern

Sensibel reagiert das moderne Wohnhaus aus Holz auf die Natur und ihre Gegebenheiten – bewusst entschied sich Bauherrschaft und Architekt für ein Gebäude, das sich unterordnet. Vier gestapelte und verbundene Kuben fügen sich zu einem zurückhaltenden Baukörper, ohne der Natur die Schau zu stehlen. Von Carmen Nagel Eschrich (Text) und Manuel Stettler (Fotos)







Draussen wohnen:
An dieser Lage ein Privileg,
das gern genutzt wird.



- 1** Zwischen der Quartierstrasse und dem Grundstück steht eine Doppelgarage als Puffer.
- 2** Das elegante Gebäude respektiert die umgebende Natur.



Mit Statiker, Fensterbauer und Holzbauingenieur wurde eine verglaste Ecke ohne Stütze entwickelt.





1+2 Wiese bis vors Fenster:
Wer auf der Couch sitzt, hat
frisches Grün vor Augen.



Die Kochinsel ist eine Massanfertigung aus Corian.





1 Freie Sicht vom Herd bis nach hinten in die zwei Stufen tiefer gelegte Sofaecke.

2 Weisse Einbaumöbel und der weiss pigmentierte, polierte Anhydritboden lassen den Raum hell und luftig wirken.





> Anfangs erschien die Grundstücksgrösse von rund 3000 m² fast überwältigend. Über die Kauf- und Finanzierungsgespräche bei der Bank lernte das Bauherrenpaar dann zufällig den Architekten Matthias Frei kennen. Bald bestätigte sich der erste Eindruck, die Chemie stimmte. Man war sich sympathisch und widmete sich der Planung des neuen Eigenheims als Team. Erfreulicherweise wurde der Entwurf hier nicht, wie so häufig, durch Baugrenzen oder -linien geleitet. Darin lag auch die Schwierigkeit oder vielmehr die Herausforderung. Wo und wie sollte man auf 3000 m² bauen? Im Osten der Parzelle bildet der idyllisch eingewachsene Bachlauf am beliebten Spazierweg des Naherholungsgebietes eine natürliche Grundstücksgrenze. Um ihn in die Gestaltung einzubinden, wurden zahlreiche Varianten geprüft. Auch ein Mehrfamilienhaus war kurzzeitig im Gespräch. Letztendlich erschien es zu mächtig und unsensibel für den naturverbundenen Ort. Doch für ein einzelnes Paar war das Grundstück zu gross, es wurde parzelliert. Die rechteckige Fläche wurde geviertelt, zwei Teile davon nutzt heute die Bauherrenschaft für ihr Einfamilienhaus.

Die Kisten sind gepackt Für den Grünstreifen zwischen Quartierstrasse und Bachlauf wurden verschiedene Entwürfe ausgearbeitet, die nicht schlecht gefielen. Doch Architekt Matthias Frei war noch nicht zufrieden, ihm fehlte das gewisse Etwas. Mit etwas Abstand entstand dann nach den Sommerferien das heutige Projekt, das sich aus vier Volumina zusammensetzt: Garage, Küche mit Essplatz, Wohn- und Schlafrakt sowie Gästebereich im ersten Obergeschoss. Wie lose gestapelte Kisten verschachteln sich die Quader. Über Freiflächen sind sie miteinander verknüpft. Anders als ein grosser Bauklotz fügt sich die Kleinteiligkeit filigran und harmonisch in die Natur, die auch zwischen den gestapelten Kuben Raum findet. Spannende Blickbeziehungen durch Vor- und Rücksprünge sowie unterschiedliche Ebenen verbinden die mit elegant grau gestrichener Holzschalung bekleideten Volumina. Ein gestaffeltes Wohnhaus aus nachhaltigen Holzelementen, das die Funktionen zum Leben und Wohnen wie auf einem roten Band auffädelt. Ideal vereint der dadurch entstandene Bungalow das Notwendige für altersgerechtes Wohnen auf einer Ebene.

Kein Schubladendenken Zwischen der Quartierstrasse und dem Grundstück steht als Puffer eine Doppelgarage. Sie bietet Sicht- und Lärmschutz, definiert den Übergang von öffentlich zu privat und verbirgt den überdachten Sitzbereich im hinteren Bereich. Ein ovaler Tisch mit Gartenstühlen und viele Blumentöpfe machen den bekiesten Platz einladend wohnlich. Ein schlichter, asphaltierter Weg führt daran vorbei zur Eingangstüre. Dahinter empfängt den Besucher ein helles, freundliches Interieur; links vom Gang die raumhohe Verglasung, rechts die schneeweissen Fronten der Garderobenschränke. Eine Öffnung in

1 Das Holzmöbel bringt auch ins Bad ein Stück Natur.

2 Ein heller Gang erschliesst die Räume im oberen Stock.

IHR INDIVIDUELLER WOHNTRAUM ZUM GARANTierten FIXPREIS.

swisshaus.ch



Machen Sie Ihren ganz eigenen Wohnraum wahr – am besten mit dem Schweizer Marktführer für schlüsselfertige Einfamilienhäuser aller Stile. Von der Baulandsuche über Baueingabe und Bauphase bis zur Schlüsselübergabe sind wir für Sie da. Und das termingerecht und zum garantierten Fixpreis. Über 5000 gebaute Häuser sprechen für sich.

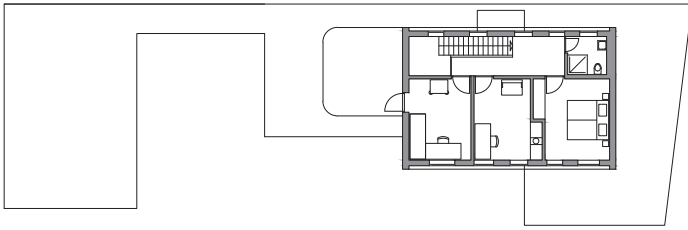


Katalogservice 172

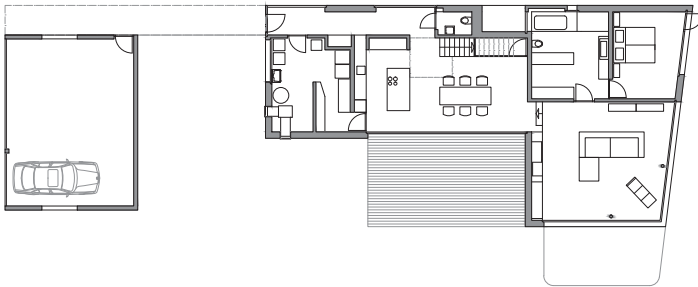

SWISSHAUS
ZIEH IN DEIN NEUES LEBEN EIN

Reportage Auf zu neuen Ufern

Obergeschoss



Erdgeschoss



Konstruktion

Holzelement-Bauweise. Fundament Stahlbeton / Bodenplatte. Aussenwände: Fermacell-Platte 15 mm, Mineralwolle 180 mm, Weicherfaserplatte 35 mm, Vertikallattung 20 mm, Horizontallattung 30 mm, vertikale Schalung 40/40. Innenwände Fermacell-Platte 15 mm, Ständer mit Hohlraumdämmung 120 mm, Fermacell-Platte 15 mm. Fenster Holz/Metall. Bodenaufbau: Sauberkeitsschicht, Misapor 30 cm, Stahlbeton 25 cm, Bituminöse Feuchtigkeitssperre, Dämmung 60 mm, Anhydrit geschliffen 55 mm.

Dach

Flachdach, extensiv begrünt. Konstruktion und Aufbau: Extensive Dachbegrünung 60 mm, Trennlage einlagig, lose auf Abdichtung verlegt, Abdichtung aus Polymerbitumenbahnen, zweilagig Gefälls-Wärmedämmung PUR, Dreischichtplatte 22 mm, Rahmenholz 60 x 220 mm, Dämmung mit Mineralfaser 220 mm, Dreischichtplatte 27 mm.

Innenausbau

Bodenbeläge: EG Unterlagsboden Anhydrit geschliffen, OG Massivholzboden Eiche. Wände Gipsglattstrich.

Haustechnik

Heizsystem Luft-Wasser-Wärmepumpe. Baustandard Minergie

Allgemeine Angaben

Gebäudevolumen 1200 m³
Bruttogeschossfläche 260 m²
Baujahr 2015
Bauzeit 1 Jahr

Architektur

BFR LAB
Architekt Matthias Frei
4900 Langenthal
Tel. 062 544 6530
www.bfrlab.ch



diesem Element dient als Durchreiche zur Küche; wie früher, doch auch heute noch ungemein praktisch, «um schnell Einkäufe abzustellen», betont die Bauherin. In Blickachse liegen das Gäste-WC mit massiver Eichentüre sowie die robuste Eichentreppe als Kontrast zur Leichtigkeit der weissen Einbaumöbel und dem weiss pigmentierten, polierten Anhydritboden. Die Treppe führt ins Obergeschoss, wo sich Gästezimmer und Gästebad sowie ein Arbeitsraum mit vielen Büchern befinden.

Ein heller Gang erschliesst die Räume, eine Tür führt zur Wartung des begrünten Flachdachs ins Freie. Für eine «richtige» Dachterrasse fehlt hier die Brüstung, doch mit etwas Wagemut lässt sich hier mit Blick auf den Jura durchaus mal ein Glas Wein trinken. Die sTerrasse auf sicherem Boden befindet sich im Erdgeschoss. Sie erweitert die offen gestaltete Küche aus weissem, massgefertigtem Corian und dem Essplatz dank raumhoher sowie -breiter, schwellenloser Verglasung. Hier wird die Natur Teil des Innenraums und umgekehrt.

Das Spiel mit den Ebenen Wie in eine Höhle führen zwei Stufen nach unten ins behagliche Wohnzimmer. Über eine Tür wird auch das private Schlafzimmer mit Ankleide erreicht. Das Splitlevel nimmt den Gelän-

deverlauf auf und deutet klar lesbar eine Sequenz des Rückzugs nach der Exponiertheit des Ess-/Kochbereichs an. Je nach Lage, Ausrichtung und Nutzung präsentieren sich die vier Kuben entweder introvertiert oder extrovertiert. Was alle verbindet, ist ihre Transparenz und Leichtigkeit. Wie im Wohnzimmer, wo die umlaufende Glasfront auch vor der Ecke nicht Halt macht: «Zusammen mit Statiker, Fensterbauer und Holzbauingenieur wurde eine verglaste Ecke ohne Stütze entwickelt. Bei diesem anspruchsvollen Detail kamen die Probleme überraschenderweise erst mit dem Storenbauer, der eine Führungsschiene verlangte. Damit wäre die elegante Ecklösung zunichte gemacht worden, doch gemeinsam erarbeiteten wir eine Lösung mit filigranem Führungsseil», berichtet Architekt Frei erleichtert.

Das Wohnzimmer verwächst förmlich mit der Natur, denn die Wiese reicht fast bis an das Fenster. Wer auf der Couch sitzt, sieht sich auf Augenhöhe mit den Wiesenbewohnern und wird zum Bestandteil des Naturschauspiels. Anders in der Küche mit vorgelagerter Terrasse, wo eher die Rolle des Beobachters eingenommen wird. Wo und wie auch immer – das elegante Gebäude mit nachhaltiger Bauweise respektiert die Natur rundherum und hinterlässt zufriedene Bewohner sowie Planer. <



Seidenweiches BWT Perlwasser

SCHÖNHEIT FÄNGT
BEIM WASSER AN

BWT AQA perla C

Perlwasseranlagen AQA perla von BWT
verwandeln hartes Wasser in seidenweiches
Perlwasser. Das Schönheitsgeheimnis für
zarte Haut und glänzendes Haar.

www.bwt-aqua.ch
www.bwt-perlwasser.ch

